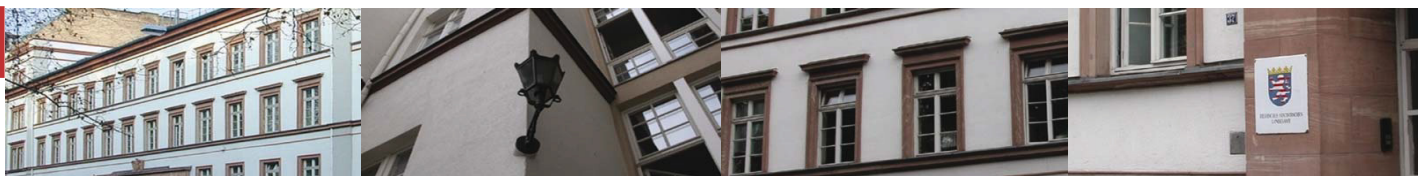




Statistische Berichte



Kennziffer: A IV 2 j/2017

Januar 2019

Die Krankenhäuser in Hessen am 31. Dezember 2017

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Seese 0611 3802-207

E-Mail gesundheitswesen@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-297

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Definitionen ausgewählter Begriffe	2
Grafiken	
Aufgestellte Betten und Bettenverteilung in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen 2017 nach Trägern und Fachabteilungen	9
Bettenverteilung in Krankenhäusern 2017 nach Fachabteilungen	9
Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Fachabteilungen	9
Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2008 bis 2017	10
Nichtärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2008 bis 2017	10
Tabellen	
A. Krankenhäuser	
1. Ausgewählte Daten für Krankenhäuser 1999 bis 2017	12
2. Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegungen (vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2017 nach Fachabteilungen	13
3. Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen, Plätze und Behandlungstage 2017 nach Fachabteilungen	15
4. Bettenausstattung der Krankenhäuser 2017 nach Größenklassen und Art der Förderung	16
5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2017 nach Größenklassen	17
6. Ausbildungsstätten an Krankenhäusern 2017 nach Ausbildungsberufen	19
7. Entbindungen in Krankenhäusern 2017	20
8. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2017 nach Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung und funktioneller Stellung	21
9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2017 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht	23
10. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2017 nach Berufsgruppen und Geschlecht	25
11. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2017 nach Größenklassen und Geschlecht	26
12. Kosten der Krankenhäuser 2017 sowie Veränderung zum Vorjahr	27
B. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
1. Ausgewählte Daten für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1999 bis 2017	30
2. Krankenbetten, Pfl egetage und Patientenbewegung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Fachabteilungen	31
3. Bettenausstattung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größenklassen und Art der Einrichtung	32
4. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung	33
5. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht	35
6. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Berufsgruppen und Geschlecht	36
7. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größenklassen und Geschlecht	37

Vorbemerkungen

1990 wurde die Krankenhausstatistik erstmals als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. Rechtsgrundlage für die jährliche Erhebung dieser Daten ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10.4.1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der KHStatV vom 10. Juli 2017 (BGBl. I S. 2300) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III Kostennachweis

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile auskunftspflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen auf die Grunddaten und, sofern die Einrichtungen mehr als 100 Betten aufweisen, auf die Diagnosen. Für das Berichtsjahr 1990 wurden nur die Grunddaten (Teil I, ohne Personal) und der Kostennachweis (Teil III) erhoben. Ab Berichtsjahr 1991 wurden im Rahmen der Grunddaten auch die Angaben zur personellen Ausstattung erfragt. Daten zu Diagnosen (Teil II) wurden ab 1993 erstmalig bei den Krankenhäusern und ab 2003 erstmalig bei Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben. Der vorliegende Bericht enthält ausgewählte Daten für Krankenhäuser (Teil A) aus den zwei Erhebungsteilen Grunddaten und Kostennachweis, für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Teil B) aus dem Erhebungsteil Grunddaten.

Ausgewählte Daten der Diagnosestatistik werden in dem gesonderten Statistischen Bericht A IV 9 – j/2017 „Die Diagnosen der stationär behandelten Patienten/Patientinnen in Hessen 2017“ veröffentlicht.

Definitionen ausgewählter Begriffe

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhaus

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hierunter fallen alle Einrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - ◆ eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
 - ◆ eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten/Patientinnen nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten/Patientinnen bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Einrichtung als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken.

Krankenhaustypen

- Allgemeine Krankenhäuser: Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten/Patientinnen vorgehalten werden.
- Sonstige Krankenhäuser: Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische, psychotherapeutische und/oder neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten/Patientinnen nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Art der Zulassung

- Hochschulkliniken: Kliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFüG).
- Plankrankenhäuser: Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V: Krankenhäuser, die auf Grund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- Sonstige Krankenhäuser: Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

Art der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden u. a. danach unterschieden, ob sie einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Art des Trägers

- Öffentlich: Öffentliche Einrichtungen lassen sich nach der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form unterscheiden. Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Form sind entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Einrichtungen (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- Freigemeinnützig: Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- Privat: Einrichtungen, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Fachabteilung nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten/Ärztinnen mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen. Maßgeblich für die statistische Fachabteilungsabgrenzung ist die Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes bzw. der leitenden Ärztin. Auf den gesonderten Ausweis der Fachabteilung „Intensivmedizin“ wird verzichtet. Sofern eine solche selbstständige Fachabteilung in den Einrichtungen besteht, wurden deren Angaben entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Es wird zwischen bettenführenden und nicht bettenführenden Fachabteilungen unterschieden.

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten/Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Die Einrichtungen der Geriatrie sowie organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittslähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Onkologiepatienten und -patientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung bezeichnen Organisationseinheiten unterhalb der Abteilungsebene. Es kann sich hier um eine Station oder auch nur um einige Betten handeln.

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. Betten sind alle von den Einrichtungen betriebsbereit aufgestellten Betten, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

- Betten nach dem HBFG: Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) gewährt werden.
- Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG): Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V: Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- Sonstige Betten: Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.
- Belegbetten: Betten, die Belegärzten/-innen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

Bettenausnutzung

$$\text{Bettenausnutzung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

Patientenzugang

- Krankenhäuser: Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten/Patientinnen (Fälle) einschließlich der Stundenfälle gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen, gesunde Neugeborene sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

- Krankenhäuser: Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle werden gesondert ausgewiesen.
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen. Sterbefälle werden gesondert ausgewiesen.

Fallzahl

Die Fallzahl bezeichnet die Zahl der in der Einrichtung im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten/Patientinnen (Fälle). Stundenfälle sind ab 2002 Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen. Es wird zwischen einer fachabteilungsbezogenen und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

- Fachabteilungsbezogene Fallzahl:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} + \text{interne Verlegungen}) + (\text{Entlassungen} + \text{interne Verlegungen} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

- Einrichtungsbezogene Fallzahl:

$$\text{Fallzahl} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Berechnungs- und Belegungstage

Der Nachweis der Berechnungs- und Belegungstage in Krankenhäusern ist abhängig von der Vergütungsart der Leistungen.

- Bundespflegesatzverordnung (BPfIV): Sie gilt ab Berichtsjahr 2004 für Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KHG bzw. § 1 Abs. 1 BPfIV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPfIV (Abrechnung von tagessgleichen Pflegesätzen) erbrachten Berechnungstage werden nach § 14 Abs. 2 BPfIV ermittelt.

Danach werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet. Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Für tagesbezogene Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

- G-DRG (Fallpauschalensystem): Gilt ab Berichtsjahr 2004 für Krankenhäuser nach § 17b Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG. Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der German Diagnosis Related Groups (G-DRG) sind die im Berichtsjahr angefallenen Belegungstage nach § 1 Abs. 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (Fallpauschalenvereinbarung 2017 - FPV 2007) nachgewiesen.

Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag. Wird ein Patient oder eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall der Wiederaufnahme gilt § 2 Abs. 4 Satz 3 FPV 2007. Vor- und nachstationäre Behandlungstage werden hier nicht gezählt.

Dies gilt auch im Falle der Vereinbarung fallbezogener Entgelte nach § 6 Abs. 1 oder Abs. 2 KHEntgG. Reine Urlaubstage sind nicht als Belegungstage auszuweisen.

Berechnungs- bzw. Belegungstage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient/eine Patientin durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vor- und nachstationäre Behandlungen

Vor- und nachstationäre Behandlungen werden vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Die vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt. Die nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung, von Ausnahmen abgesehen, nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V).

Teilstationäre Behandlungen

Unter teilstationärer Behandlung versteht man eine Krankenhausleistung, die eine regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus von weniger als 24 Stunden umfasst.

- Bundespflegesatzverordnung: Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BPfIV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden. Bei wegen derselben Erkrankung mehrfach teilstationär Behandelten wurde je Quartal eine Entlassung gezählt.
- Fall- oder tagesbezogene Entgelte nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG: Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fallbezogenes Entgelt oder ein tagesbezogenes Entgelt nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG krankenhausspezifisch abgerechnet wird. Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, zählt jeder abgerechnete Patient/Patientin als ein Fall. Bei tagesbezogenen Entgelten nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG wurde die o. g. Quartalszählung angewandt.

Ausbildungsstätten

Hier handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen: Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

Hierzu zählen alle in den Einrichtungen fest angestellte Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen werden nicht erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2004 gibt es keine Ärzte/Ärztinnen im Praktikum mehr.

- Ärzte/Ärztinnen nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen: Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erfasst. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet.
- Leitende Ärzte/Ärztinnen: In den Einrichtungen tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen

- Assistenzärzte/Assistenzärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung: Hier sind Ärzte/Ärztinnen angegeben, die ihre Ausbildung gemäß Weiterbildungsordnung abgeschlossen haben.
- Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung: Ärzte/Ärztinnen, die keine bzw. noch keine Gebietsbezeichnung führen.

Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

- Belegärzte/-ärztinnen: Niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen: Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin ausgewiesen.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). In den Angaben nach Berufsbezeichnungen sind Schülerinnen und Schüler nicht enthalten.

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Summe der ● Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren, und
● auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Teilzeitkräfte und kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Kosten

Die Kosten eines Krankenhauses beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr).

Die im Januar 2001 in Kraft getretenen Änderungen der KHStatV betreffen auch den Kostennachweis. Bis 2001 wurden die Kosten nach dem sogenannten Nettoprinzip der BPflV erfasst, dadurch blieben eine Vielzahl nichtstationärer Kosten in der Statistik unberücksichtigt. Ab 2002 werden die Kosten auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) angegeben und umfassen alle Aufwendungen der Krankenhäuser einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten). Die Kosten nach dem Bruttoprinzip fallen höher aus als der Kostennachweis nach dem Nettoprinzip. Ein Vergleich der Kosten nach Kostenart ist daher grundsätzlich nicht möglich. Einzig die bereinigten Kosten lassen sich über die Jahre vergleichen.

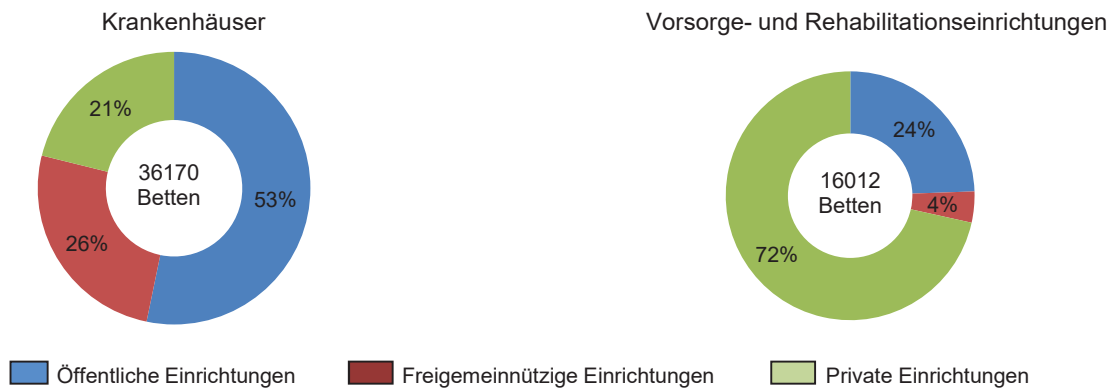
Hinweis

Die veränderten Gegebenheiten im Bereich der stationären Versorgung waren Anlass zur Novellierung der KHStatV zum 1. Januar 2002. Neben zusätzlichen und differenzierteren Merkmalen ist ein Ergebnis der Novellierung, Stundenfälle als Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen zu erheben und nicht mehr separat auszuweisen. Bisher wurden die Stundenfälle bei der Berechnung der Fallzahl abgezogen. Ab Berichtsjahr 2002 bilden Stundenfälle bei den Aufnahmen einen Berechnungs- bzw. Belegungstag. Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten wurden die Angaben seit 1990 um die Zahl der Stundenfälle erhöht. Damit ergeben sich höhere Fallzahlen und somit kürzere Verweildauern.

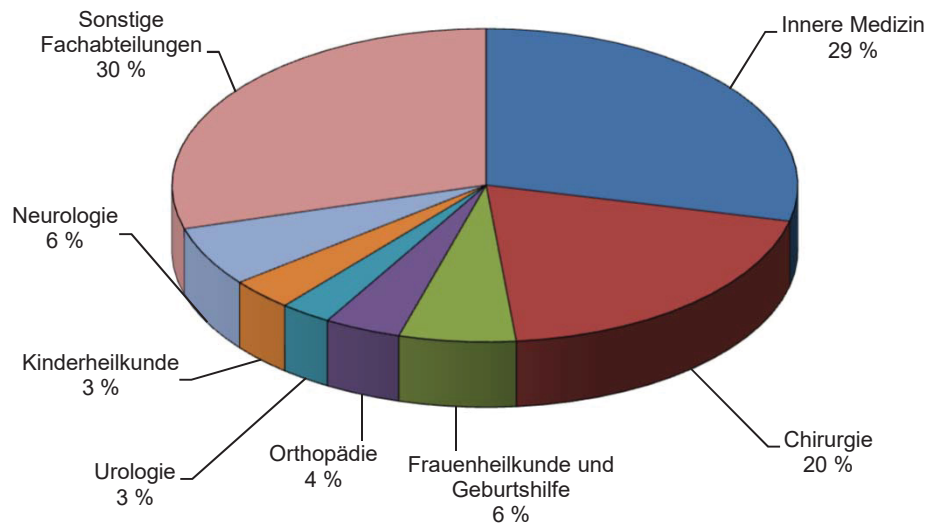
Ab dem Berichtsjahr 2006 wurden die tariflichen Bestimmungen des Krankenhauspersonals geändert. Arbeitsbereitschaft, Bereitschaftsdienste und Zeiten der Inanspruchnahme in der Rufbereitschaft zählen nun zur Arbeitszeit, dies ist bei einer Zeitreihenbetrachtung zu berücksichtigen. Ab diesem Jahr haben sich auch die Verträge für Oberärzte geändert, so dass sich deren Zahl verringert.

Grafiken

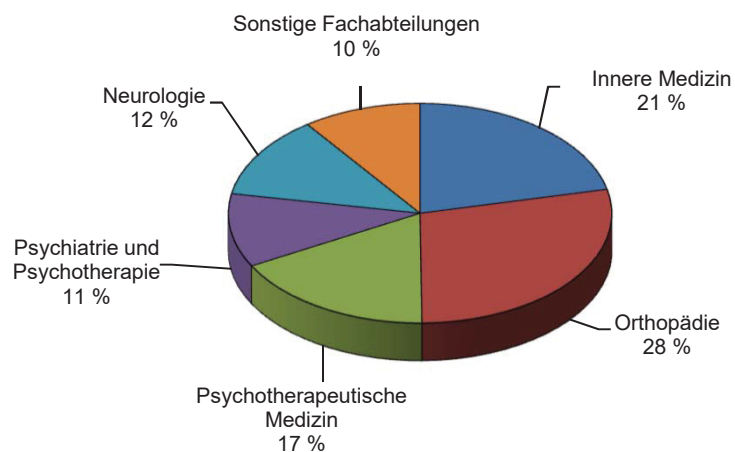
Aufgestellte Betten in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Trägern



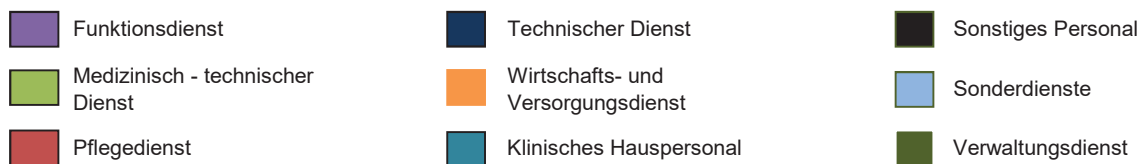
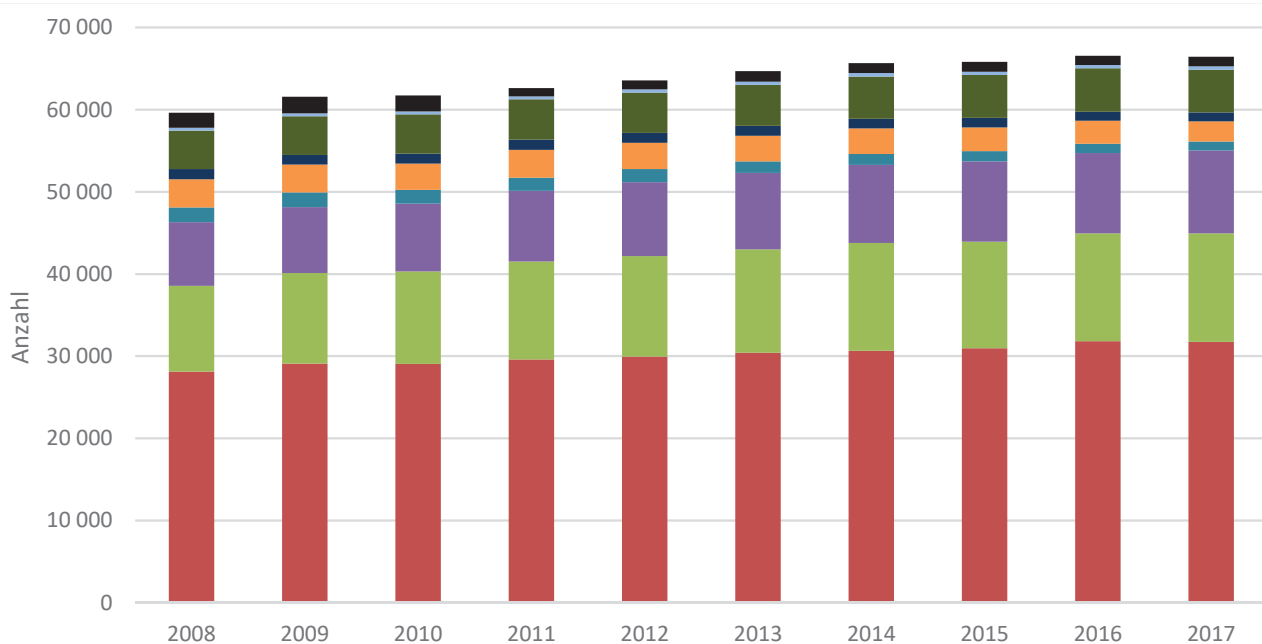
Bettenverteilung in Krankenhäusern 2017 nach Fachabteilungen



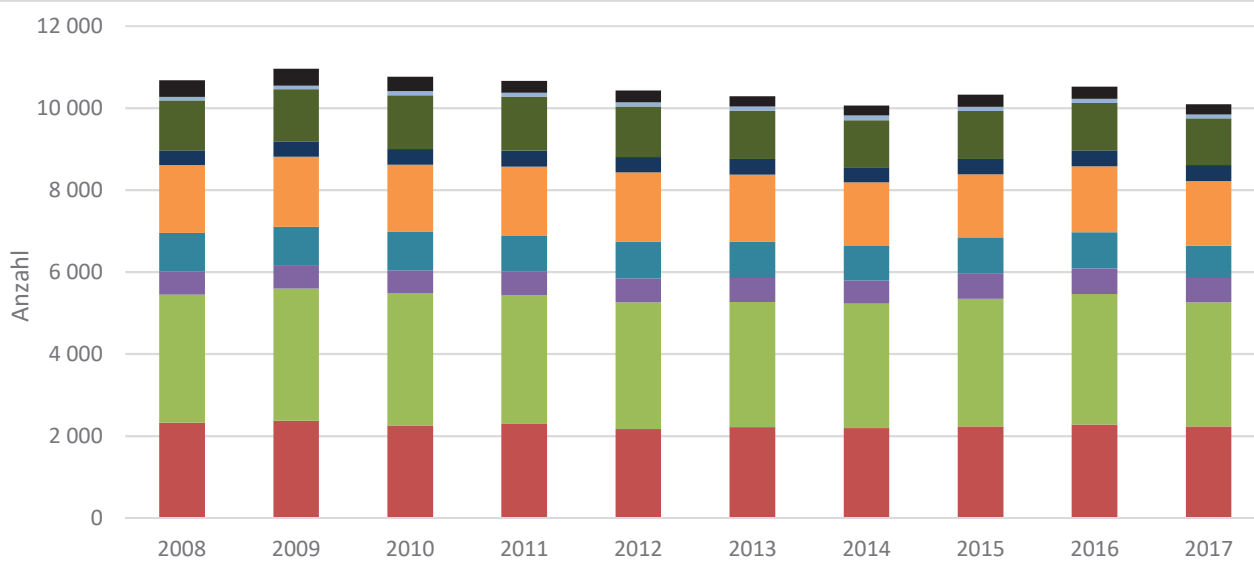
Aufgestellte Betten in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Fachabteilungen



Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2008 bis 2017



Nichtärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2008 bis 2017



A. Krankenhäuser

1. Ausgewählte Daten für Krankenhäuser 1999 bis 2017

Jahr ¹⁾	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Fallzahl (einschl. Stunden- fälle)	Stunden- fälle	Berechnungs-/ Belegungstage	Betten- ausnutzung in %	Verweil- dauer in Tagen	Ärztliches Personal		Nichtärzt- liches Personal
								Hauptamt- liche Ärzte/ -innen	Beleg- ärzte/ -innen	
Krankenhäuser insgesamt										
1999	181	40 527	1 215 901	62 693	11 745 033	79,4	9,7	7 216	671	65 148
2000	175	39 915	1 206 880	54 114	11 481 722	78,6	9,5	7 362	695	65 015
2001	178	38 560	1 211 200	53 071	11 180 191	79,4	9,2	7 538	699	64 633
2002	183	38 267	1 206 909	.	10 889 464	78,0	9,0	7 643	733	66 052
2003	179	37 952	1 198 528	.	10 367 858	74,8	8,7	7 926	768	64 379
2004	172	37 059	1 177 710	.	9 948 038	73,3	8,4	8 627	726	62 421
2005	175	37 104	1 182 374	.	9 918 866	73,2	8,4	8 744	755	62 021
2006	179	35 091	1 176 918	.	9 832 250	76,8	8,4	8 911	739	61 226
2007	180	35 152	1 190 815	.	9 798 849	76,4	8,2	9 077	745	60 134
2008	181	35 218	1 218 878	.	9 909 768	77,1	8,1	9 294	766	59 588
2009	182	35 521	1 251 757	.	10 052 858	77,5	8,0	9 692	800	61 566
2010	181	35 844	1 271 478	.	10 016 466	76,6	7,9	10 013	713	61 703
2011	174	35 941	1 299 328	.	10 066 999	76,7	7,7	10 436	760	62 622
2012	172	36 229	1 318 641	.	10 179 034	76,8	7,7	10 834	744	63 545
2013	172	36 158	1 331 355	.	10 163 581	77,0	7,6	11 139	711	64 671
2014	167	36 129	1 362 651	.	10 243 859	77,7	7,5	11 501	632	65 640
2015	162	36 130	1 369 768	.	10 244 386	77,7	7,5	11 677	625	65 811
2016	162	36 170	1 389 771	.	10 198 862	77,3	7,3	12 210	583	66 553
2017	159	36 432	1 381 242	.	10 222 669	76,9	7,4	12 756	535	66 426
Allgemeine Krankenhäuser										
1999	157	37 338	1 184 162	61 857	10 755 406	78,9	9,1	6 753	671	60 065
2000	152	36 901	1 173 516	53 323	10 526 322	77,9	9,0	6 902	695	59 863
2001	153	35 475	1 173 883	51 860	10 179 895	78,6	8,7	7 043	699	59 510
2002	154	34 781	1 162 715	.	9 810 441	77,3	8,4	7 115	732	60 581
2003	150	34 613	1 156 293	.	9 335 102	73,9	8,1	7 405	768	59 013
2004	145	33 958	1 136 401	.	8 947 404	72,0	7,9	8 067	726	57 267
2005	154	34 360	1 146 762	.	9 038 360	72,1	7,9	8 238	755	57 314
2006	158	32 419	1 142 024	.	8 961 062	75,7	7,8	8 400	739	56 657
2007	157	32 429	1 155 877	.	8 931 326	75,5	7,7	8 534	745	55 415
2008	157	32 500	1 183 449	.	9 035 478	76,2	7,6	8 747	766	54 691
2009	158	32 832	1 215 676	.	9 163 389	76,5	7,5	9 158	800	56 896
2010	160	33 038	1 235 076	.	9 123 213	75,7	7,4	9 480	713	57 116
2011	152	33 099	1 262 134	.	9 121 133	75,5	7,2	9 892	755	57 714
2012	149	33 268	1 281 305	.	9 195 886	75,5	7,2	10 290	740	58 634
2013	149	32 945	1 288 283	.	9 100 848	75,7	7,1	10 529	711	59 433
2014	145	32 876	1 319 117	.	9 159 757	76,3	6,9	10 928	632	60 275
2015	140	32 771	1 325 654	.	9 147 785	76,5	6,9	11 050	625	60 367
2016	140	32 741	1 343 981	.	9 069 517	75,9	6,7	11 576	583	60 817
2017	137	32 867	1 335 688	.	9 078 601	75,7	6,8	12 132	535	60 721

1) Ab 2002 Novellierung der KHStatV.

2. Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegungen

Lfd. Nr.	Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Kranken- häuser ins- gesamt	Aufgestellte Betten			Berechnungs-/ Belegungstage		Fallzahl ¹⁾	Betten- aus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter für Intensivbe- handlung			
				Intensiv- betten	Beleg- betten					
1	Augenheilkunde	12	268	—	5	71 249	17	22 910	72,8	3,1
2	Chirurgie	83	7 200	495	381	1 860 576	132 567	308 385	70,8	6,0
	darunter									
3	Gefäßchirurgie	20	619	34	27	157 498	8 535	19 287	69,7	8,2
4	Thoraxchirurgie	9	326	36	—	87 347	10 715	11 074	73,4	7,9
5	Unfallchirurgie	32	1 807	75	2	497 443	19 288	76 722	75,4	6,5
6	Viszeralchirurgie	14	534	55	2	151 033	17 356	24 016	77,5	6,3
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	64	2 190	13	207	487 671	2 328	131 518	61,0	3,7
	darunter									
8	Frauenheilkunde	22	471	5	7	100 368	871	25 862	58,4	3,9
9	Geburtshilfe	22	414	1	6	109 178	182	30 001	72,3	3,6
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	49	666	2	232	147 138	1 156	41 407	60,5	3,6
11	Haut- und Geschlechts- krankheiten	8	293	—	28	77 676	21	14 815	72,6	5,2
12	Herzchirurgie	6	327	72	—	96 089	22 473	8 488	80,5	11,3
13	Innere Medizin	84	10 458	710	602	3 019 841	213 357	532 036	79,1	5,7
	darunter									
14	Angiologie	4	73	5	—	13 960	1 538	3 208	52,4	4,4
15	Endokrinologie	3	61	1	—	16 794	67	2 450	75,4	6,9
16	Gastroenterologie	18	1 026	31	—	328 876	9 620	66 226	87,8	5,0
17	Hämatologie und Onkologie	13	599	2	36	171 999	1 099	30 242	78,7	5,7
18	Kardiologie	26	1 906	216	115	592 037	65 039	117 036	85,1	5,1
19	Nephrologie	11	336	12	—	112 546	4 811	15 353	91,8	7,3
20	Pneumologie	14	676	66	23	189 498	20 089	28 836	76,8	6,6
21	Rheumatologie	6	189	—	6	57 521	60	6 807	83,4	8,5
22	Geriatrie	31	2 017	2	—	627 533	327	36 325	85,2	17,3
23	Kinderchirurgie	6	102	7	3	28 157	2 150	9 558	75,6	2,9
24	Kinderheilkunde	16	1 196	150	13	305 397	37 467	64 734	70,0	4,7
	darunter									
25	Neonatologie	7	155	15	—	35 757	4 321	2 627	63,2	13,6
26	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	11	106	3	24	27 892	575	6 836	72,1	4,1
27	Neurochirurgie	16	468	60	5	127 136	18 465	16 538	74,4	7,7
28	Neurologie	38	2 242	219	—	668 967	69 152	75 659	81,7	8,8
29	Nuklearmedizin	5	38	—	4	4 780	—	1 854	34,5	2,6
30	Orthopädie	24	1 435	53	88	367 150	10 592	47 950	70,1	7,7
31	Plastische Chirurgie	13	146	4	10	33 244	3 744	6 138	62,4	5,4
32	Strahlentherapie	8	115	—	—	28 765	12	4 069	68,5	7,1
33	Urologie	36	963	19	175	256 534	4 679	58 027	73,0	4,4
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	18	489	36	—	117 373	10 810	14 774	65,8	7,9
35	Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	9	529	—	—	170 965	—	4 600	88,5	37,2
36	Psychiatrie und Psychotherapie	35	4 116	—	—	1 358 942	1	58 455	90,5	23,2
	darunter									
37	Sucht	4	166	—	—	54 824	—	4 405	90,5	12,4
38	Psychotherapeutische Medizin	22	1 068	—	—	339 594	—	7 578	87,1	44,8

1) Die Fallzahl beinhaltet seit der Novellierung der KHStatV auch die Stundenfälle

(vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2017 nach Fachabteilungen

Patientenzugang			Patientenabgang						Lfd. Nr.
Aufnahmen	darunter aus teilstationärer Behandlung	Verlegungen innerhalb (von vollstationär in vollstationär)	Entlassungen	darunter in			Verlegungen innerhalb (von vollstationär in vollstationär)	durch Tod	
				teilstationäre Behandlung	stationäre Rehabilitationseinrichtungen	Pflegeheime			
22 657	—	243	22 431	—	3	9	482	7	1
282 583	14	25 266	280 594	32	10 646	4 707	24 520	3 807	2
17 451	4	1 790	17 551	7	213	300	1 333	449	3
8 649	2	2 287	9 585	3	462	56	1 302	324	4
72 698	4	4 004	69 402	15	3 957	1 860	6 689	651	5
21 180	—	2 779	22 265	—	148	124	1 332	476	6
129 039	—	2 277	126 925	1	20	87	4 584	210	7
25 142	—	666	25 036	—	10	18	804	75	8
29 769	—	206	29 198	—	—	—	809	20	9
39 936	2	1 464	40 262	3	15	54	1 083	68	10
14 493	18	292	14 401	16	7	28	436	8	11
6 396	—	2 048	7 254	—	2 055	26	954	323	12
505 648	85	25 804	471 970	152	3 061	12 610	40 531	20 119	13
2 809	3	379	2 470	3	5	164	671	87	14
1 833	—	603	2 274	—	7	23	181	9	15
61 638	5	5 097	55 551	4	190	1 414	8 284	1 881	16
27 650	3	2 527	20 384	3	49	288	8 095	1 827	17
107 319	14	9 549	103 089	7	1 012	1 121	10 100	4 015	18
13 254	60	1 939	13 107	62	53	344	1 762	644	19
25 436	—	3 364	25 732	—	103	333	2 165	974	20
6 556	—	242	6 610	—	15	12	189	17	21
22 612	15	13 470	33 090	414	77	3 532	2 525	952	22
8 660	—	888	8 751	—	—	—	816	1	23
59 822	—	4 882	62 062	—	34	42	2 515	187	24
2 073	—	615	2 032	—	4	4	477	56	25
6 221	—	612	6 461	1	13	26	359	18	26
14 141	—	2 306	14 804	1	741	124	1 345	480	27
70 704	4	4 862	68 049	58	4 144	1 985	5 939	1 764	28
1 837	—	17	1 839	—	—	—	13	1	29
46 836	—	1 136	46 751	4	7 008	173	1 103	74	30
5 911	—	208	5 969	—	3	29	139	49	31
3 403	—	663	3 538	—	25	31	466	67	32
55 111	4	2 879	55 582	4	233	555	2 112	369	33
12 829	—	1 928	12 640	8	131	508	1 450	700	34
4 586	47	—	4 614	74	3	—	—	—	35
58 415	146	51	58 218	923	299	864	82	144	36
4 529	8	—	4 279	68	127	49	—	1	37
7 495	36	48	7 595	42	1	—	17	1	38

3. Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen, Plätze und Behandlungstage 2017 nach Fachabteilungen

Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Behandlungen		Tages- und Nachtklinikplätze	Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	Teilstationäre Behandlungstage
	Vorstationär	Nachstationär			
Augenheilkunde	10 667	3 718	—	—	—
Chirurgie	135 344	34 226	58	—	—
darunter					
Gefäßchirurgie	7 986	2 240	—	—	—
Thoraxchirurgie	4 457	2 712	—	—	—
Unfallchirurgie	41 252	7 112	—	—	—
Viszeralchirurgie	11 590	6 788	—	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	38 826	7 283	—	—	—
darunter					
Frauenheilkunde	14 052	2 523	—	—	—
Geburtshilfe	4 276	706	—	—	—
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	20 564	11 013	—	—	—
Haut- und Geschlechts- krankheiten	4 434	2 678	5	473	2 897
Herzchirurgie	1 570	227	—	—	—
Innere Medizin	83 442	8 366	232	6 270	95 803
darunter					
Angiologie	1 434	31	—	—	—
Endokrinologie	86	87	—	—	—
Gastroenterologie	17 358	1 279	—	—	—
Hämatologie und Onkologie	1 556	222	30	818	2 847
Kardiologie	18 336	2 349	—	—	—
Nephrologie	1 139	526	85	2 243	62 222
Pneumologie	1 409	571	—	—	—
Rheumatologie	200	58	2	458	4 414
Geriatrie	57	47	295	4 411	51 355
Kinderchirurgie	2 706	911	—	—	—
Kinderheilkunde	12 786	2 964	23	6 127	13 051
darunter					
Neonatalogie	2	94	—	—	—
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	1 223	1 701	—	—	—
Neurochirurgie	5 137	912	—	—	—
Neurologie	9 712	798	—	—	—
Nuklearmedizin	383	208	—	—	—
Orthopädie	17 393	790	45	—	—
Plastische Chirurgie	2 709	1 722	—	—	—
Strahlentherapie	33	26	—	—	—
Urologie	22 022	3 603	—	—	—
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	1 688	226	8	2 507	11 044
Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	48	6	320	1 569	71 023
Psychiatrie und Psychotherapie	927	30	907	8 966	221 060
darunter					
Sucht	—	—	15	159	2 301
Psychotherapeutische Medizin	2 464	22	210	2 188	48 397

4. Bettenausstattung der Krankenhäuser 2017 nach Größenklassen und Art der Förderung

Größenklasse nach der Bettenzahl	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten						
		ins- gesamt	davon				Vertrags- betten	sonstige
			gefördert					
			zu- sammen	davon nach				
				KHG	HBFG			
Unter 50	41	798	342	342	—	156	300	
50 bis unter 100	18	1 394	1 198	1 198	—	94	102	
100 bis unter 150	26	3 167	3 011	3 011	—	111	45	
150 bis unter 200	9	1 634	1 634	1 634	—	—	—	
200 bis unter 250	13	2 934	2 883	2 883	—	—	51	
250 bis unter 300	9	2 427	2 171	2 171	—	256	—	
300 bis unter 400	16	5 309	4 837	4 837	—	—	472	
400 bis unter 500	8	3 477	3 477	3 477	—	—	—	
500 bis unter 600	5	2 677	2 651	2 651	—	—	26	
600 bis unter 800	5	3 370	3 312	3 312	—	—	58	
800 bis unter 1000	5	4 448	4 448	4 448	—	—	—	
1000 oder mehr	4	4 797	4 797	1 203	3 594	—	—	
I n s g e s a m t	159	36 432	34 761	31 167	3 594	617	1 054	

5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2017 nach Größenklassen

Merkmal	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit . . . Betten							
		unter 50	50	100	200	300	400	600	1000 oder mehr
			bis unter						
			100	200	300	400	600	1000	
Nicht bettenführende Fachabteilungen für									
Anästhesie	85	6	4	22	16	14	11	9	3
Biochemie	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Humangenetik	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Immunologie	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Laboratoriumsmedizin	28	1	1	2	2	5	5	8	4
Nuklearmedizin (Diagnostik)	16	—	—	1	1	1	3	7	3
Pathologie	10	—	—	—	—	—	—	6	4
Radiologie	44	2	1	6	9	7	7	8	4
Rechtsmedizin	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Transfusionsmedizin	7	—	—	2	—	1	1	1	2
Dialyseplätze									
Anzahl	272	—	1	32	1	53	29	96	60
davon									
für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	268	—	1	32	1	53	29	92	60
für ambulante vertragsärztliche Versorgung	4	—	—	—	—	—	—	4	—
Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte									
Anzahl	998	4	18	96	53	125	125	305	272
davon									
Computer-Tomographen	121	4	10	20	14	15	13	26	19
Dialysegeräte	511	—	1	50	6	83	38	174	159
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	65	—	1	3	9	7	16	15	14
Gammakameras	47	—	—	—	6	2	3	21	15
Herz-Lungen-Maschinen	38	—	—	4	—	—	11	7	16
Kernspin-Tomographen	67	—	5	7	7	5	9	17	17
Koronarangiographische Arbeitsplätze	84	—	1	9	11	7	22	21	13
Linearbeschleuniger	31	—	—	—	—	1	6	13	11
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen	9	—	—	—	—	—	2	3	4
Stoßwellenlithotripter	23	—	—	3	—	5	5	6	4
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	2	—	—	—	—	—	—	2	—
Ambulante Operationen									
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	136 387	3 686	1 503	13 752	17 532	18 083	28 142	33 575	20 114
Krankenhäuser, in denen zusätzliche/weitere ambulante Operationen ¹⁾ erbracht wurden	59	9	3	13	11	8	9	6	—

1) Von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/Vertragsärztinnen oder Belegärzten/Belegärztinnen.

5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2017 nach Größenklassen

Merkmal	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit . . . Betten							
		unter 50	50	100	200	300	400	600	1000 oder mehr
			bis unter						
			100	200	300	400	600	1000	
Intensivmedizinische Versorgung									
Intensivbetten	1 845	8	57	242	197	177	326	458	380
Berechnungs-/Belegungstage	529 893	622	18 389	62 765	52 702	50 046	88 343	139 458	117 568
Behandlungsfälle	144 537	355	2 600	24 211	15 023	14 467	23 965	39 790	24 126
darunter mit Beatmung	30 393	—	637	3 061	3 686	2 746	5 537	7 727	6 999
darunter in einer Fachabteilung Intensivmedizin									
Intensivbetten	524	—	27	56	36	41	162	155	47
Berechnungs-/Belegungstage	161 620	—	10 406	14 983	10 802	13 592	50 528	47 752	13 557
Behandlungsfälle	43 591	—	1 518	4 296	1 849	3 998	14 160	15 212	2 558
darunter mit Beatmung	9 646	—	360	670	535	1 109	2 020	4 055	897
Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen ²⁾									
Einrichtungen zur Behandlung von Aids-Patienten/Patientinnen									
Betten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Behandlungsfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einrichtungen zur Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten/Patientinnen									
Betten	340	—	—	—	—	—	38	70	232
Berechnungs-/Belegungstage	100 901	—	—	—	—	—	10 640	18 376	71 885
Behandlungsfälle	20 285	—	—	—	—	—	1 339	2 812	16 134
Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittsgelähmten									
Betten	198	—	—	43	110	45	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	68 861	—	—	15 432	39 441	13 988	—	—	—
Behandlungsfälle	1 149	—	—	320	568	261	—	—	—
Einrichtungen zur Behandlung von Schwerbrandverletzten									
Betten	13	—	—	—	—	—	—	9	4
Berechnungs-/Belegungstage	3 775	—	—	—	—	—	—	2 918	857
Behandlungsfälle	273	—	—	—	—	—	—	152	121
Einrichtungen zur Behandlung von Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten									
Betten	259	18	125	111	5	—	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	88 132	5 412	42 913	38 931	876	—	—	—	—
Behandlungsfälle	1 371	63	790	474	44	—	—	—	—
Einrichtungen zur neonatologischen Intensivbehandlung von Säuglingen									
Betten	134	—	—	20	—	—	39	52	23
Berechnungs-/Belegungstage	37 311	—	—	4 586	—	—	9 926	15 493	7 306
Behandlungsfälle	3 470	—	—	414	—	—	875	1 413	768

1) Von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/Vertragsärztinnen oder Belegärzten/Belegärztinnen. — 2) Keine Einrichtungen zur Behandlung von Mukoviszidosekranken und Transplantationspatienten/-patientinnen.

6. Ausbildungsstätten an Krankenhäusern 2017 nach Ausbildungsberufen

Ausbildungsberuf	Insgesamt		davon in Krankenhäusern mit ... Betten					
			unter 200		200 bis unter 600		600 oder mehr	
	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze
Diätassistenten/-innen	3	106	—	—	—	—	3	106
Ergotherapeuten/-innen	3	280	2	208	—	—	1	72
Hebammen, Entbindungspfleger	5	164	—	—	1	6	4	158
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger/-pflegerin	15	558	2	48	3	63	10	447
Krankenpflegehelfer/-innen	20	374	4	71	9	123	7	180
Gesundheits- und Kranken- pfleger/-pflegerin	76	5 144	20	621	42	2 774	14	1 749
Logopäden/-innen	2	48	1	12	—	—	1	36
Medizinisch-technische Assistenten/ -innen für Funktionsdiagnostik	1	36	—	—	—	—	1	36
Medizinisch-technische Laborato- riumsassistenten/-innen	4	238	—	—	—	—	4	238
Medizinisch-technische Radiologie- assistenten/-innen	6	283	—	—	—	—	6	283
Orthoptisten/-innen	1	36	—	—	—	—	1	36
Physiotherapeuten/-innen	6	530	3	310	—	—	3	220

1) Mehrfachnennungen möglich.

7. Entbindungen in Krankenhäusern 2017

Merkmal	Insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... Betten		
		unter 200	200 bis unter 600	600 oder mehr
Krankenhäuser mit Entbindungen	54	10	30	14
Entbundene Frauen	57 011	5 248	30 579	21 184
Entbindungen durch Zangengeburt	398	29	48	321
Vakuumextraktion	3 064	283	1 845	936
Kaiserschnitt	18 435	1 630	9 121	7 684
Geborene Kinder	58 175	5 273	30 930	21 972
davon				
lebend Geborene	57 932	5 268	30 843	21 821
tot Geborene	243	5	87	151

8. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2017 nach

Lfd. Nr.	Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte/-innen		darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1	Allgemeinmedizin	59	35	34	23
2	Anästhesiologie	1 123	427	424	256
3	Anatomie	5	—	—	—
4	Arbeitsmedizin	20	12	9	5
5	Augenheilkunde	70	28	17	12
6	Biochemie	3	—	—	—
7	Chirurgie	1 034	223	241	91
	darunter				
8	Gefäßchirurgie	118	26	23	12
9	Thoraxchirurgie	57	13	5	2
10	Unfallchirurgie	286	37	61	16
11	Viszeralchirurgie	166	42	30	15
12	Diagnostische Radiologie	238	91	55	46
	darunter				
13	Kinderradiologie	2	1	1	1
14	Neuroradiologie	29	9	2	2
15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	397	243	167	133
16	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	91	30	23	13
17	Haut- und Geschlechtskrankheiten	44	18	13	9
18	Herzchirurgie	64	12	8	4
	darunter				
19	Thoraxchirurgie	6	—	3	—
20	Humangenetik	4	—	1	—
21	Hygiene und Umweltmedizin	26	16	11	9
22	Innere Medizin	1 602	593	458	241
	darunter				
23	Angiologie	16	8	7	5
24	Endokrinologie	26	10	9	4
25	Gastroenterologie	209	65	46	26
26	Hämatologie und internistische Onkologie	130	54	40	22
27	Kardiologie	330	86	80	31
28	Klinische Geriatrie	89	42	26	16
29	Nephrologie	52	24	13	8
30	Pneumologie	126	45	35	16
31	Rheumatologie	37	21	12	9
32	Kinderchirurgie	32	9	4	4
33	Kinderheilkunde	329	186	144	107
	darunter				
34	Kinderkardiologie	38	21	14	11
35	Neonatalogie	35	17	10	7
36	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	83	56	45	36
37	Klinische Pharmakologie	—	—	—	—
38	Laboratoriumsmedizin	39	20	17	11
39	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	21	9	3	3
40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	28	7	8	2
41	Nervenheilkunde	1	—	—	—
42	Neurochirurgie	94	19	23	5
43	Neurologie	283	115	84	58
44	Neuropathologie	4	2	1	1
45	Nuklearmedizin	18	3	8	2
46	Öffentliches Gesundheitswesen	31	13	16	11
47	Orthopädie	294	61	77	23
	darunter				
48	Rheumatologie	2	1	1	1
49	Pathologie	36	20	10	8
50	Pharmakologie und Toxikologie	4	3	1	1
51	Phoniatrie und Pädaudiologie	3	2	—	—
52	Physikalische und Rehabilitative Medizin	3	1	1	—
53	Physiologie	2	—	—	—
54	Plastische Chirurgie	49	13	4	2
55	Psychiatrie und Psychotherapie	416	213	187	132
56	Psychotherapeutische Medizin	63	42	29	25
57	Rechtsmedizin	7	2	1	1
58	Strahlentherapie	48	19	17	8
59	Transfusionsmedizin	17	10	6	6
60	Urologie	155	41	31	14
61	Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung	6 840	2 594	2 178	1 302
	Ärzte/-innen ohne bzw. in einer				
62	ersten Weiterbildung	5 916	3 451	1 049	880
63	Ärzte/-innen i n s g e s a m t	12 756	6 045	3 227	2 182

1) Nach der Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes / der anstellenden Ärztin

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung

von den hauptamtlichen Ärzten/-innen waren						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Lfd. Nr.
Leitende Ärzte/-innen		Oberärzte/-innen		Assistenzärzte/-innen				
zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	Belegärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/-innen angestellt ¹⁾	
7	1	15	9	37	25	—	—	1
112	11	464	126	547	290	34	7	2
2	—	3	—	—	—	—	—	3
3	1	1	—	16	11	—	—	4
17	4	36	18	17	6	7	—	5
2	—	1	—	—	—	—	—	6
201	10	529	104	304	109	109	4	7
29	2	64	15	25	9	7	—	8
11	1	32	8	14	4	—	—	9
57	—	156	16	73	21	25	—	10
42	3	88	17	36	22	12	—	11
42	9	106	35	90	47	16	—	12
1	—	1	1	—	—	—	—	13
8	1	13	6	8	2	—	—	14
53	9	202	124	142	110	40	4	15
17	2	36	11	38	17	86	1	16
11	2	20	7	13	9	1	—	17
6	—	32	3	26	9	—	—	18
1	—	3	—	2	—	—	—	19
1	—	1	—	2	—	—	—	20
7	5	9	6	10	5	—	—	21
253	31	757	228	592	334	102	20	22
5	2	6	3	5	3	1	—	23
5	—	14	3	7	7	—	—	24
41	4	118	31	50	30	12	—	25
23	4	57	20	50	30	9	2	26
53	1	172	35	105	50	26	11	27
26	4	43	28	20	10	—	—	28
12	3	22	10	18	11	4	—	29
15	2	66	19	45	24	3	—	30
6	4	9	3	22	14	—	—	31
7	2	15	3	10	4	1	—	32
30	6	128	52	171	128	6	—	33
2	—	18	8	18	13	—	—	34
6	2	17	6	12	9	—	—	35
13	7	36	22	34	27	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	37
14	4	13	8	12	8	—	—	38
5	1	8	4	8	4	—	—	39
9	—	11	5	8	2	7	4	40
1	—	—	—	—	—	—	—	41
16	1	54	11	24	7	13	—	42
45	9	134	49	104	57	1	—	43
2	—	1	1	1	1	—	—	44
7	1	4	2	7	—	—	—	45
1	1	7	2	23	10	—	—	46
55	5	140	26	99	30	53	—	47
—	—	1	—	1	1	1	—	48
8	4	18	10	10	6	—	—	49
3	2	1	1	—	—	—	—	50
—	—	1	1	2	1	—	—	51
—	—	—	—	3	1	—	—	52
2	—	—	—	—	—	—	—	53
14	1	25	9	10	3	11	—	54
59	11	168	80	189	122	—	—	55
12	3	29	20	22	19	—	—	56
3	—	4	2	—	—	—	—	57
12	2	22	13	14	4	—	—	58
1	—	7	4	9	6	—	—	59
27	1	67	17	61	23	48	2	60
1 080	146	3 105	1 013	2 655	1 435	535	42	61
1	1	7	4	5 908	3 446	—	—	62
1 081	147	3 112	1 017	8 563	4 881	535	42	63

9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2017
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen							Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Nach- richtlich: Zahnärzte/- innen
	zu- sammen	darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/ -innen	Ober- ärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit I ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt	Beleg- ärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt		
a) Insgesamt										
Unter 50	132	46	35	40	29	28	112	122	—	—
50 bis unter 100	267	96	32	56	69	110	213	25	—	—
100 bis unter 150	754	256	89	205	206	254	632	113	33	—
150 bis unter 200	495	141	68	118	103	206	374	16	—	—
200 bis unter 250	780	255	70	170	162	378	687	35	1	—
250 bis unter 300	589	195	58	149	101	281	492	33	1	—
300 bis unter 400	1 509	408	138	388	264	719	1 306	110	2	—
400 bis unter 500	1 348	346	91	382	264	611	1 161	16	—	—
500 bis unter 600	1 062	244	84	274	189	515	906	17	5	—
600 bis unter 1000	3 156	695	231	759	641	1 525	2 774	48	—	—
1000 oder mehr	2 664	545	185	571	627	1 281	2 430	—	—	95
I n s g e s a m t	12 756	3 227	1 081	3 112	2 655	5 908	11 086	535	42	95

9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2017
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen					Nach- richtlich: Zahnärzte/ -innen
	zusammen	darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/-innen	Oberärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	

b) Männliches Personal

Unter 50	72	15	28	26	8	10	—
50 bis unter 100	125	24	25	30	20	50	—
100 bis unter 150	439	109	81	140	109	109	—
150 bis unter 200	345	87	61	93	69	122	—
200 bis unter 250	392	65	61	111	65	155	—
250 bis unter 300	280	61	46	99	38	97	—
300 bis unter 400	799	117	128	267	121	283	—
400 bis unter 500	677	100	81	248	108	240	—
500 bis unter 600	535	72	72	186	75	202	—
600 bis unter 1000	1 567	230	190	494	274	609	—
1000 oder mehr	1 480	165	161	401	333	585	46
I n s g e s a m t	6 711	1 045	934	2 095	1 220	2 462	46

c) Weibliches Personal

Unter 50	60	31	7	14	21	18	—
50 bis unter 100	142	72	7	26	49	60	—
100 bis unter 150	315	147	8	65	97	145	—
150 bis unter 200	150	54	7	25	34	84	—
200 bis unter 250	388	190	9	59	97	223	—
250 bis unter 300	309	134	12	50	63	184	—
300 bis unter 400	710	291	10	121	143	436	—
400 bis unter 500	671	246	10	134	156	371	—
500 bis unter 600	527	172	12	88	114	313	—
600 bis unter 1000	1 589	465	41	265	367	916	—
1000 oder mehr	1 184	380	24	170	294	696	49
I n s g e s a m t	6 045	2 182	147	1 017	1 435	3 446	49

10. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2017 nach Berufsgruppen und Geschlecht

Berufsgruppen	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst (Pflegebereich)							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	24 935	4 012	20 923	11 797	868	10 929	.
Krankenpflegehelfer/-innen	1 650	312	1 338	725	70	655	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2 289	37	2 252	1 381	9	1 372	.
Sonstige Pflegepersonen	2 868	581	2 287	1 309	193	1 116	.
Z u s a m m e n	31 742	4 942	26 800	15 212	1 140	14 072	23 785
dar. in psychiatrischen Fachabteilungen tätig	4 431	1 208	3 223	2 140	321	1 819	3 362
Medizinisch-technischer Dienst							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	578	29	549	292	5	287	.
Zytologieassistenten/-innen	2	—	2	—	—	—	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	1 181	202	979	574	36	538	.
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	1 124	76	1 048	589	10	579	.
Apothekenpersonal	432	63	369	200	8	192	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 462	372	1 090	701	88	613	.
Masseure/-innen, med. Bademeister/-innen	163	54	109	81	14	67	.
Logopäden/-innen	208	11	197	116	4	112	.
Heilpädagogen/-innen	27	4	23	14	—	14	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	953	188	765	712	117	595	.
Diätassistenten/-innen	182	1	181	93	1	92	.
Sozialarbeiter/-innen	678	108	570	442	45	397	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	6 202	638	5 564	3 151	158	2 993	.
Z u s a m m e n	13 192	1 746	11 446	6 965	486	6 479	9 856
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)							
Personal im Operationsdienst	2 580	528	2 052	993	71	922	.
Personal in der Anästhesie	1 540	497	1 043	672	98	574	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	440	56	384	215	12	203	.
Personal in der Endoskopie	478	55	423	234	8	226	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	1 696	301	1 395	855	78	777	.
Festangestellte Hebammen/ Entbindungspfleger	780	1	779	551	1	550	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	746	118	628	385	44	341	.
Personal im Krankentransportdienst	286	193	93	74	24	50	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 518	345	1 173	615	64	551	.
Z u s a m m e n	10 064	2 094	7 970	4 594	400	4 194	7 722
Klinisches Hauspersonal	1 092	52	1 040	749	15	734	823
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 475	783	1 692	1 052	92	960	1 977
Technischer Dienst	1 085	983	102	135	81	54	985
Verwaltungsdienst	5 160	1 511	3 649	2 045	187	1 858	4 032
Sonderdienste	435	144	291	167	28	139	355
Sonstiges Personal	1 181	364	817	351	106	245	646
darunter Freiwillige nach dem BFDG	220	58	162	3	2	1	.
Nichtärztliches Personal i n s g e s a m t	66 426	12 619	53 807	31 270	2 535	28 735	50 180

**11. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2017
nach Größenklassen und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Unter 50	1 126	171	955	605	64	541
50 bis unter 100	2 880	518	2 362	1 451	148	1 303
100 bis unter 150	5 873	1 090	4 783	3 171	257	2 914
150 bis unter 200	2 583	392	2 191	1 511	73	1 438
200 bis unter 250	4 827	935	3 892	2 428	170	2 258
250 bis unter 300	3 986	839	3 147	1 867	186	1 681
300 bis unter 400	8 240	1 529	6 711	3 922	304	3 618
400 bis unter 500	6 128	1 208	4 920	2 988	270	2 718
500 bis unter 600	4 643	869	3 774	1 918	151	1 767
600 bis unter 1000	14 372	2 494	11 878	6 165	401	5 764
1000 oder mehr	11 768	2 574	9 194	5 244	511	4 733
I n s g e s a m t	66 426	12 619	53 807	31 270	2 535	28 735

12. Kosten der Krankenhäuser 2017 sowie die Veränderung zum Vorjahr in %

Merkmal	Insgesamt in 1 000 Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Gesamtkosten	7 352 474	4,7
darunter		
Personalkosten	4 310 716	4,6
darunter		
Ärztlicher Dienst	1 407 805	6,1
Pflegedienst	1 361 406	4,7
Medizinisch-technischer Dienst	552 741	5,5
Funktionsdienst	453 126	4,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	85 269	- 0,2
Verwaltungsdienst	259 864	1,9
Sachkosten	2 802 556	4,8
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	187 935	9,8
Medizinischer Bedarf	1 373 639	6,0
Wasser, Energie, Brennstoffe	145 499	- 0,3
Wirtschaftsbedarf	279 579	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	807 688	3,9
Kosten der Ausbildungsstätten	58 922	5,8
Abzüge	727 217	4,8
Bereinigte Kosten ¹⁾	6 625 257	4,7
Angaben in Euro		
Durchschnittliche Personalkosten je Vollkraft insgesamt	68 910	2,8
darunter		
Ärztlicher Dienst	126 992	3,3
Pflegedienst	57 239	3,3
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/ Belegungstag insgesamt	274	4,6
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	18	5,9
Medizinischer Bedarf	134	5,5
Bereinigte Kosten je Berechnungs-/Belegungstag	648	4,3

1) Gesamtkosten minus Abzüge.

B. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

1. Ausgewählte Daten für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1999 bis 2017

Jahr	Einrich- tungen	Auf- gestellte Betten	Fallzahl	Pflegetage	Betten- ausnutzung in %	Verweil- dauer in Tagen	Ärztliches Personal		Nichtärzt- liches Personal
							Hauptamt- liche Ärzte/ -innen	Belegärzte/ -innen	
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen insgesamt									
1999	133	20 835	183 725	5 174 862	68,0	28,2	1 049	8	11 139
2000	129	20 285	201 430	5 557 368	74,9	27,6	1 094	8	11 747
2001	131	19 941	204 828	5 545 609	76,2	27,1	1 114	8	12 096
2002	126	19 560	203 505	5 471 836	76,6	26,9	1 110	9	12 468
2003	120	19 104	187 105	5 124 661	73,5	27,4	1 079	8	12 176
2004	112	17 960	172 031	4 748 333	72,2	27,6	1 030	12	11 235
2005	111	17 807	167 975	4 617 442	71,0	27,5	1 029	8	10 826
2006	110	17 658	167 775	4 610 150	71,5	27,5	1 012	7	10 467
2007	110	17 299	179 975	4 873 927	77,2	27,1	1 029	7	10 528
2008	104	17 188	185 310	4 954 761	79,0	26,7	1 026	9	10 678
2009	104	17 237	184 520	5 013 759	79,7	27,2	1 019	9	10 958
2010	103	17 113	183 796	4 978 067	79,7	27,1	1 028	8	10 762
2011	102	16 958	180 425	4 895 158	79,1	27,1	1 022	9	10 660
2012	99	16 701	179 998	4 873 362	79,7	27,1	992	9	10 430
2013	96	16 392	173 322	4 684 278	78,3	27,0	1 020	8	10 284
2014	93	15 995	175 162	4 688 973	80,3	26,8	1 042	3	10 059
2015	94	16 222	173 173	4 685 446	79,1	27,1	1 033	3	10 322
2016	94	16 012	172 208	4 682 724	80,1	27,2	1 030	3	10 517
2017	94	15 786	171 665	4 776 532	82,9	27,8	1 025	4	10 093
Private Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen									
1999	85	15 188	124 444	3 589 063	64,7	28,8	751	7	7 731
2000	83	14 937	142 821	3 967 428	72,6	27,8	800	7	8 582
2001	83	14 510	144 939	3 927 767	74,2	27,1	801	7	8 792
2002	78	13 974	140 003	3 772 729	74,0	26,9	791	8	9 010
2003	76	13 721	128 271	3 522 105	70,3	27,5	764	8	8 787
2004	73	13 406	124 425	3 396 789	69,2	27,3	729	12	8 297
2005	73	13 592	123 358	3 349 730	67,5	27,2	747	8	8 000
2006	73	13 405	122 371	3 306 241	67,6	27,0	728	7	7 671
2007	73	13 108	132 722	3 532 017	73,8	26,6	753	7	7 830
2008	68	13 002	138 176	3 637 475	76,6	26,3	752	9	7 974
2009	67	12 949	137 916	3 692 087	78,1	26,8	745	9	8 204
2010	67	12 918	137 839	3 656 538	77,6	26,5	781	8	8 225
2011	64	12 485	130 143	3 489 660	76,6	26,8	750	9	7 934
2012	63	12 302	129 690	3 479 857	77,3	26,8	726	9	7 787
2013	63	12 274	124 201	3 335 393	74,5	24,6	770	8	7 842
2014	59	11 666	124 203	3 312 146	77,8	26,7	768	1	7 525
2015	60	11 893	123 721	3 336 382	76,9	27,0	755	1	7 763
2016	59	11 326	120 564	3 289 506	79,6	27,3	755	2	7 841
2017	60	11 287	121 987	3 268 984	79,3	26,8	748	4	7 502

2. Krankbetten, Pflegetage und Patientenbewegung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Fachabteilungen

Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Ein- richtungen/ Fach- abteilungen	Auf- gestellte Betten	Pflege- tage	Patientenbewegung (vollstationäre Fälle)			Fallzahl	Betten- aus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
				Auf- nahmen	Entlas- sungen	Tod			
Innere Medizin	32	3 393	910 106	39 894	39 796	7	39 849	73,5	22,8
darunter									
Hämatologie und Onkologie	6	839	233 896	10 168	10 161	5	10 167	76,4	23,0
Kardiologie	10	1 118	298 781	13 601	13 601	1	13 602	73,2	22,0
Rheumatologie	4	279	94 183	4 263	4 057	—	4 160	92,5	22,6
Neurologie	21	1 916	571 573	20 020	20 171	24	20 108	81,7	28,4
Orthopädie	40	4 474	1 325 059	61 598	60 057	3	60 829	81,1	21,8
Psychiatrie und Psychotherapie	24	1 704	742 789	9 204	9 358	1	9 282	119,4	80,0
darunter									
Sucht	17	1 141	553 553	4 658	4 749	1	4 704	132,9	117,7
Psychotherapeutische Medizin	24	2 719	769 986	21 913	22 027	—	21 970	77,6	35,0
Sonstige Fachbereiche	13	1 345	394 564	17 215	17 257	3	17 238	80,4	22,9

3. Bettenausstattung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größenklassen und Art der Einrichtung

Größenklasse nach der Bettenzahl	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen		davon			
			Einrichtungen mit Versorgungsvertrag		sonstige Einrichtungen	
	Anzahl	Aufgestellte Betten	Anzahl	Aufgestellte Betten	Anzahl	Aufgestellte Betten
Unter 50	14	464	13	434	1	30
50 bis unter 100	12	896	9	678	3	218
100 bis unter 200	36	5 751	35	5 574	1	177
200 bis unter 250	13	2 925	13	2 925	—	—
250 oder mehr	19	5 750	19	5 750	—	—
I n s g e s a m t	94	15 786	89	15 361	5	425

4. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017

Lfd. Nr.	Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte/-innen		darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1	Allgemeinmedizin	63	34	25	14
2	Anästhesiologie	3	2	2	1
3	Anatomie	—	—	—	—
4	Arbeitsmedizin	1	—	—	—
5	Augenheilkunde	—	—	—	—
6	Biochemie	—	—	—	—
7	Chirurgie	13	3	6	2
	darunter				
8	Gefäßchirurgie	1	—	—	—
9	Thoraxchirurgie	—	—	—	—
10	Unfallchirurgie	2	—	2	—
11	Viszeralchirurgie	1	—	—	—
12	Diagnostische Radiologie	4	2	—	—
	darunter				
13	Kinderradiologie	—	—	—	—
14	Neuroradiologie	—	—	—	—
15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	13	6	5
16	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	1	1	1
17	Haut- und Geschlechtskrankheiten	—	—	—	—
18	Herzchirurgie	1	—	1	—
	darunter				
19	Thoraxchirurgie	—	—	—	—
20	Humangenetik	—	—	—	—
21	Hygiene und Umweltmedizin	—	—	—	—
22	Innere Medizin	134	54	43	22
	darunter				
23	Angiologie	—	—	—	—
24	Endokrinologie	1	—	—	—
25	Gastroenterologie	4	—	1	—
26	Hämatologie und internistische Onkologie	17	9	8	6
27	Kardiologie	26	7	2	1
28	Klinische Geriatrie	1	—	—	—
29	Nephrologie	3	1	2	1
30	Pneumologie	2	1	—	—
31	Rheumatologie	10	5	6	4
32	Kinderchirurgie	—	—	—	—
33	Kinderheilkunde	4	3	2	2
	darunter				
34	Kinderkardiologie	—	—	—	—
35	Neonatologie	—	—	—	—
36	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	1	1	1	1
37	Klinische Pharmakologie	—	—	—	—
38	Laboratoriumsmedizin	—	—	—	—
39	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	—	—	—	—
40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	—	—	—	—
41	Nervenheilkunde	—	—	—	—
42	Neurochirurgie	3	1	1	—
43	Neurologie	88	44	37	24
44	Neuropathologie	—	—	—	—
45	Nuklearmedizin	—	—	—	—
46	Öffentliches Gesundheitswesen	—	—	—	—
47	Orthopädie	128	41	30	11
	darunter				
48	Rheumatologie	1	—	1	—
49	Pathologie	—	—	—	—
50	Pharmakologie und Toxikologie	—	—	—	—
51	Phoniatry und Pädaudiologie	—	—	—	—
52	Physikalische und Rehabilitative Medizin	23	9	3	3
53	Physiologie	—	—	—	—
54	Plastische Chirurgie	—	—	—	—
55	Psychiatrie und Psychotherapie	68	35	28	18
56	Psychotherapeutische Medizin	69	39	29	18
57	Rechtsmedizin	—	—	—	—
58	Strahlentherapie	—	—	—	—
59	Transfusionsmedizin	—	—	—	—
60	Urologie	33	5	1	—
61	Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung	656	287	216	122
62	Ärzte/-innen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	369	212	134	102
63	Ärzte/-innen insgesamt	1 025	499	350	224

1) Nach der Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes / der anstellenden Ärztin

nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung

von den hauptamtlichen Ärzten/-innen waren						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Lfd. Nr.
Leitende Ärzte/-innen		Oberärzte/-innen		Assistenzärzte/-innen		Belegärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/-innen angestellt ¹⁾	
zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich			
4	—	6	3	53	31	1	—	1
—	—	2	1	1	1	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	1	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	6
1	—	3	—	9	3	—	—	7
—	—	—	—	1	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	2	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	1	—	—	—	11
1	—	—	—	3	2	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	14
1	1	4	3	10	9	—	—	15
—	—	3	1	2	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	17
—	—	—	—	1	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	21
33	3	49	22	52	29	1	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	1	—	—	—	—	—	24
1	—	3	—	—	—	—	—	25
7	1	6	4	4	4	—	—	26
10	1	10	3	6	3	—	—	27
—	—	1	—	—	—	—	—	28
1	—	1	—	1	1	1	—	29
—	—	1	1	1	—	—	—	30
3	—	3	1	4	4	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	32
1	—	2	2	1	1	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	35
—	—	1	1	—	—	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	—	—	—	—	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	40
—	—	—	—	—	—	—	—	41
1	—	2	1	—	—	—	—	42
17	2	36	16	35	26	1	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	—	—	—	—	—	—	—	45
—	—	—	—	—	—	—	—	46
37	5	46	19	45	17	—	—	47
—	—	1	—	—	—	—	—	48
—	—	—	—	—	—	—	—	49
—	—	—	—	—	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	51
1	—	12	2	10	7	1	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	54
27	14	26	12	15	9	—	—	55
13	5	33	18	23	16	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	59
5	1	10	1	18	3	—	—	60
142	31	235	102	279	154	4	—	61
2	—	8	3	359	209	—	—	62
144	31	243	105	638	363	4	—	63

5. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		
	zu- sammen	darunter Teilzeitbe- schäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/ -innen	Ober- ärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit I ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt	Beleg- ärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt	
I n s g e s a m t									
Unter 50	28	15	11	6	7	4	19	—	—
50 bis unter 100	60	37	16	14	16	14	46	—	—
100 bis unter 150	83	35	14	22	15	32	69	—	—
150 bis unter 200	248	65	33	52	71	92	217	—	—
200 bis unter 250	202	68	23	53	51	75	162	4	—
250 oder mehr	404	130	47	96	119	142	343	—	—
I n s g e s a m t	1 025	350	144	243	279	359	856	4	—
M ä n n l i c h									
Unter 50	11	5	6	3	1	1	.	.	.
50 bis unter 100	34	19	11	11	9	3	.	.	.
100 bis unter 150	44	16	14	16	6	8	.	.	.
150 bis unter 200	138	23	28	35	35	40	.	.	.
200 bis unter 250	102	24	17	27	25	33	.	.	.
250 oder mehr	197	39	37	46	49	65	.	.	.
Z u s a m m e n	526	126	113	138	125	150	.	.	.
W e i b l i c h									
Unter 50	17	10	5	3	6	3	.	.	.
50 bis unter 100	26	18	5	3	7	11	.	.	.
100 bis unter 150	39	19	—	6	9	24	.	.	.
150 bis unter 200	110	42	5	17	36	52	.	.	.
200 bis unter 250	100	44	6	26	26	42	.	.	.
250 oder mehr	207	91	10	50	70	77	.	.	.
Z u s a m m e n	499	224	31	105	154	209	.	.	.

**6. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Berufsgruppen	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahresdurch- schnitt
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst (Pflegebereich)							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	1 665	187	1 478	903	45	858	.
Krankenpflegehelfer/-innen	233	26	207	119	10	109	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	33	—	33	21	—	21	.
Sonstige Pflegepersonen	300	44	256	161	18	143	.
Z u s a m m e n	2 231	257	1 974	1 204	73	1 131	1 606
dar. in psychiatrischen Fachabteilungen tätig	157	11	146	92	5	87	119
Medizinisch-technischer Dienst							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	51	1	50	30	—	30	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	33	3	30	25	2	23	.
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	27	1	26	12	—	12	.
Apothekenpersonal	2	—	2	2	—	2	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 004	299	705	432	58	374	.
Masseure/-innen, med. Bademeister/-innen	332	112	220	153	25	128	.
Logopäden/-innen	52	8	44	22	1	21	.
Heilpädagogen/-innen	4	1	3	2	—	2	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	617	147	470	417	76	341	.
Diätassistenten/-innen	170	1	169	107	—	107	.
Sozialarbeiter/-innen	246	40	206	140	7	133	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	487	69	418	337	30	307	.
Z u s a m m e n	3 025	682	2 343	1 679	199	1 480	2 251
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)							
Personal in der Funktionsdiagnostik	62	5	57	44	2	42	.
Personal in der Endoskopie	2	—	2	2	—	2	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	6	1	5	5	—	5	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	399	81	318	206	31	175	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	126	22	104	74	10	64	.
Z u s a m m e n	595	109	486	331	43	288	419
Klinisches Hauspersonal	792	36	756	531	5	526	574
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 576	340	1 236	894	86	808	1 120
Technischer Dienst	388	377	11	111	107	4	317
Verwaltungsdienst	1 143	196	947	638	53	585	835
Sonderdienste	88	34	54	57	22	35	63
Sonstiges Personal	255	77	178	129	36	93	153
darunter Freiwillige nach dem BFDG	33	15	18	—	—	—	—
Nichtärztliches Personal i n s g e s a m t	10 093	2 108	7 985	5 574	624	4 950	7 338

**7. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größenklassen und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Unter 50	360	78	282	248	41	207
50 bis unter 100	719	182	537	419	72	347
100 bis unter 150	1 123	204	919	630	62	568
150 bis unter 200	2 559	516	2 043	1 402	117	1 285
200 bis unter 250	1 589	343	1 246	752	72	680
250 oder mehr	3 743	785	2 958	2 123	260	1 863
I n s g e s a m t	10 093	2 108	7 985	5 574	624	4 950